



Was passiert, wenn's passiert?

Wir haben für Sie nachgefragt: Wie hilft eine Lehrperson, was geschieht mit dem verunfallten Kind und mit der Schulklasse? Hier die Antworten.

Die gute Nachricht gleich vorneweg: Alle Lehrkräfte besuchen während ihrer Ausbildung einen Nothilfekurs. Aber auf diesen Lorbeeren darf man sich nicht ausruhen. Daher hat unsere Schule vor ein paar Jahren eine interne Weiterbildung zum Thema "Notfallsituationen in der Schule" durchgeführt.

Bei einem Notfall wird das Kind von der Lehrkraft betreut und die Eltern werden umgehend informiert. Bei Bedarf wird die Sanität aufgebeten. Das Kind wird in jedem Fall bis zum Eintreffen der Eltern von einer Lehrperson betreut. Diese begleitet das Kind im Notfall auch ins Spital, wobei alle Entscheide medizinischer Natur bei den Eltern und den Ärzten liegen. "Wir entscheiden nichts!" sagt eine Lehrerin auf unsere Rückfrage. Die Klasse des betroffenen Kindes wird in dieser Zeit durch andere Lehrkräfte betreut.

Es muss nicht immer im Spital enden, auch plötzlich auftretende Krankheiten oder kleinere Verletzungen erfordern

fachgerechte Betreuung. In diesen Fällen bleibt das Kind im Klassenverband und muss "ausharren", bis es von den Eltern abgeholt wird.

Eine wichtige Voraussetzung, um diese für das Kind ganz schwierige Situation zu erleichtern, ist die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. In diesen Situationen sollten die Eltern auf jeden Fall erreichbar und auch abkömmlich sein.

Hand auf's Herz - wie fit sind Sie in Erster Hilfe? Um Ihr Wissen etwas aufzufrischen, haben wir Ihnen Wissenswertes zum richtigen Verhalten in Notfällen zusammengestellt (siehe: "Erste Hilfe in der Übersicht"). Weitere Informationen erhalten Sie auf folgenden Webseiten: www.samariterverein-uster.ch oder www.samariter.ch. Sie finden dort Kurse zu den folgenden Themen: Notfälle bei Kleinkindern und beim Sport, Nothilfe- und Samariterkurs, Reanimation, etc.



Schwer • Punkt



Buchtipp
 "Erste Hilfe mit Globi" - ein ausgezeichnetes Buch, um Kinder für die Erste Hilfe zu begeistern. Erhältlich im Buchhandel (ca. Fr. 25.--) oder in der Bibliothek.

AGENDA 2014

Donnerstag, 20. März
 Freitag, 21. März
 Besuchsmorgen der Primarschule
 "Chinder-Hüeti" vom Elternrat

Gleich per Mail anmelden!

Wer hat Lust und Zeit zu helfen?

Freitag, 16. Mai
 "Tag der Verkehrssicherheit" für Unter- und Mittelstufe

Unbedingt vormerken:
 Samstag, 14. Juni
 10 Jahre Singvogel Schulhausfest

Mail an: elternrat.naenikon@primarschule-uster.ch

Informationen zum Elternrat und weitere Angaben zu unseren Artikeln finden Sie auf der Homepage der Primarschule Uster:

www.primarschule-uster.ch/de/elternmitwirkung/elternnaenikon

Erste Hilfe in der Übersicht

Das Ampel-Schema - Vorgehen im Notfall

SCHAUEN		Situation überblicken Was ist geschehen? Wer ist beteiligt? Wer ist betroffen?
DENKEN		Gefahr für Helfende ausschliessen Gefahr für andere Personen ausschliessen Gefahr für Patienten ausschliessen
HANDELN		Selbstschutz Unfallstelle absichern und signalisieren Maschinen abstellen Nothilfe leisten

Defibrillator - Laien als Lebensretter

Herzstillstand ist weltweit häufigste Todesursache

Jedes Jahr erleiden in der Schweiz 8'000 Personen einen Herz-Kreislaufstillstand. In den meisten Fällen ist eine Herzrhythmusstörung, das sogenannte Kammerflimmern, die Ursache. Nur fünf Prozent der Betroffenen überleben. Die Sterberate könnte deutlich verringert werden, würden die Opfer sofort nach dem Eintreten des Kammerflimmerns mit einem Defibrillator behandelt werden. Denn mit jeder vergangenen Minute sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent. Bis die alarmierten Rettungskräfte eintreffen, vergeht oft zu viel Zeit, um eine Reanimation erfolgreich durchzuführen.

Der Einsatz von mobilen Defibrillatoren durch Laien macht deshalb Sinn. Dank einfacher Handhabung wird der Ersthelfer sicher durch den Ablauf der Reanimationsmassnahmen geführt. **Nach Auskunft der Primarschule Uster werden für alle Ustemer Schulhäuser auf Sommer 2014 Defibrillatoren bestellt.**

Elternrat bewegt - Schwung in der Schule

Fit for life - so einfach kann das sein!

Regelmässige Bewegung ist für die motorische und geistige Entwicklung wichtig. Neben den bekannten Effekten auf die Gesundheit zeigen neuere Untersuchungen, dass sich zum Beispiel die Konzentrationsfähigkeit, aber auch emotionale Entwicklung günstig beeinflussen lassen.

An diesem Punkt knüpft das Projekt „Bewegungstaschen“ des Elternrats an. Seit November 2013 sind in der Primarschule verschieden gefüllte „Wundertüten“ im Umlauf. So vielseitig ihr Inhalt ist, so vielfältig sind die Einsatzmöglichkeiten. Bälle, Springseile, Gummitwist, Jonglierbälle, der Bewegung und dem Spass daran werden kaum Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen finden Sie auf dem **Merkblatt „Bewegung“ auf unserer Homepage.**

Das Highlight: ein LKW zum "Anfassen"

Verkehrssicherheit ganz praktisch

Dieses Jahr wartet auf die Näniker Schulkinder ein besonderer Anlass: am 16. Mai 2014 dürfen sie am "Tag der Verkehrssicherheit" an verschiedenen Workshops teilnehmen.

Unterstützt wird dieses Projekt von der Stadtpolizei Uster, die mit einem "Bewegungsparcours" vertreten sein wird. Die Fahrschule Peter Ott ermöglicht den Kindern anhand eines LKWs selbst zu erfahren, was es mit dem "toten Winkel" auf sich hat. Posten zu Bremsweg und Reaktionszeit, Sichtbarkeit etc. runden das Thema ab. Die Workshops sollen dazu beitragen, dass die Schüler erkennen, wie sie sich durch ihr eigenes Verhalten im Strassenverkehr schützen und Unfälle vermeiden können.

Für diesen Anlass werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Das Projektteam freut sich über eine Meldung per Mail an den Elternrat (Stichwort "Verkehrssicherheit").

Die verwendeten Grafiken wurden freundlicherweise vom ER Nänikon und dem Schweiz. Samariterbund zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Elternrat und weitere Angaben zu unseren Artikeln finden Sie auf der Homepage der Primarschule Uster:

www.primarschule-uster.ch/de/elternmitwirkung/elternnaenikon